



TV-Sendung vom 19.02.2022 (Nr. 1380)

Was der Mensch sät, das wird er ernten, Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

Predigttext: „Wer im Wort unterrichtet wird, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern! ⁷ Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! **Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.** ⁸ Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. ⁹ Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten. ¹⁰ So lasst uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens.“
(Galater 6,6-10)

 Galater 6,6-10

Saat auf das Fleisch auswerfen

Wie säe ich auf mein Fleisch, meine alte Natur? Beispielsweise, wenn ich an meinem Groll festhalte: „Du sollst nicht Rache üben noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ (3. Mose 19,18). Ich säe auf mein Fleisch, wenn ich unreine Gedanken und Selbstmitleid pflege, wenn ich Faulheit liebe, wenn ich nicht lese, was ich lesen sollte, wenn ich meine Gedanken nicht auf das richtige, was „wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohl lautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist“ (Philipper 4,8).

 3. Mose 19,18

 Philipper 4,8

Manch ein Christ verbringt täglich Stunden mit der Investition in sein Fleisch. Wenn dem so ist, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn wir nicht wissen, was es bedeutet, ein heiliges Leben zu führen. Warum bin ich nicht heilig? Antwort: Wir können nicht in der Heiligung vorankommen, wenn wir unsere Samen auf das falsche Feld streuen: „Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten“ (Galater 6,8).

 Galater 6,8

Saat auf den Geist auswerfen

Doch Preis sei Gott! Es gibt einen besseren Weg für dich! Die Alternative ist, dass wir auf den Geist säen.



Die Samen sind dieselben. Es sind unsere Gedanken, unsere Zeit, unsere Talente, Worte und Taten. Aber diesmal wirfst du sie nicht auf den Acker des Fleisches, sondern auf das Feld des Geistes.

Wie ist das möglich? Nur weil Gott in dir neues Leben geschaffen hat, ist ein anderes, ein neues, ein besseres Feld in deinem Herzen bestellt worden. Du bist nicht länger in der Gefangenschaft der Sünde und gezwungen, wie die Menschen ohne Gott, die Samen einzig und allein auf das Feld des Fleisches zu werfen. Nein! Du hast ein neues Leben, und das hat einen fruchtbaren, segensreichen Acker in deinem Herzen hervorgebracht.

Und nun, in der Kraft des Heiligen Geistes, wirfst du die Samen deines Lebens auf den Acker Gottes. Du liest in der Bibel, du lernst sie. Du besuchst die Gottesdienste, du entscheidest dich, deine Gedanken rein zu halten, dein Herz auf das auszurichten, was Gott gefällt. Du suchst mit Paulus „*das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.*“² *Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist*“ (Kolosser 3,1-2). Du entscheidest dich, deine Zeit nicht mit Unnutzern zu vergeuden, sondern deine Samen auf das Feld des Geistes auszuwerfen.

 Kolosser 3,1-2

Die Ernte

Was ist mit der Ernte? „*Wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten*“ (Galater 6,8). „Verderben“ meint auch „Verrottung“. Mit anderen Worten: Die Ernte ist von verderblicher Natur. Paulus sagt zu den Christen in Galatien und damit auch zu uns: „Wenn ihr auf das Fleisch sät, erntet ihr Verderben und Fäulnis.“ Das Wort bezieht sich nicht nur auf moralischen Verfall, sondern auch auf physischen Verfall, der im Tod endet.

 Galater 6,8

Menschen ohne Christus haben nur ein Feld, auf das sie säen können, und das ist ihre sündhafte Natur. Ihre Ernte muss Verderben sein. Deswegen sagen wir ihnen: „Es gibt eine Antwort. In Jesus Christus ist Vergebung und Befreiung.“

Wenn wir auf den Geist säen, ist die Ernte eine andere. Es ist ein Prozess von geistlichem Wachstum, der jetzt schon beginnt und seine Vervollkommnung in der Ewigkeit erreicht. Wenn du auf den Geist säst, wirst du ewiges Leben ernten. Und das ewige Leben beginnt schon jetzt. Wir werden mit Jesus ewig leben und wir leben schon jetzt mit Ihm. Wir sind auferstanden zu einem neuen Leben. Wenn wir täglich an den Punkt einer Entscheidung zwischen Fleisch und Geist gelangen, dann rufen wir uns in Erinnerung: Ich werde das ewige Leben ernten!



Die Saat ausstreuen mit dem Blick zu Jesus

Das Säen im Geist ist nicht immer einfach. Das kommt daher, weil es der Selbstverleugnung bedarf. Und für die Selbstverleugnung ist es notwendig, das alte Ich zu kreuzigen. Das Fleisch will das nicht (Galater 5,17) und auch die Welt mit ihren Versuchungen (Galater 1,4) möchte uns davon abhalten.

Im Ergebnis werden wir manchmal müde in unserem Kampf und schwach bei der Aussaat auf das Feld des Geistes. Das erleben alle Christen. Da bist du nicht allein. Daher ein Wort der Ermutigung von Paulus: „*Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten*“ (Galater 6,9). Wir bekommen Kraft, wenn wir unsere Augen auf die Zukunft richten – auf den Tag der großen Ernte unseres Herrn.

 Galater 6,9

„Wir müssen nach vorne schauen, uns auf die ewigen Herrlichkeiten freuen, die in der Ferne leuchten. Das christliche Leben auf Erden ist nur ein Vorkosten der ersten Früchte dieser großen Ernte, die kommen wird [...] Mach weiter, säe weiter, unabhängig von deinen Gefühlen. Mach weiter mit deiner Arbeit. Gott wird das Wachstum geben, Er wird den Regen Seiner gnädigen Barmherzigkeit senden, so wie wir ihn brauchen. Es wird eine reichliche Ernte geben. Freue dich darauf, denn Gott sagt: ‚Ihr sollt ernten‘.“ (Aus: D. Martyn Lloyd-Jones, *Spiritual Depression: Its Causes and Cure* [Grand Rapids: Eerdmans, 1965], p. 201)

Erinnern wir uns an Jesus Christus. Sein ganzes Leben lang säte Er auf den Geist und nicht auf das Fleisch, und zwar in jedem einzelnen Moment Seines Lebens. Er wurde durch Seinen beständigen Blick auf die „*vor ihm liegende Freude*“ (Hebräer 12,2) getragen. „*Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, ² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der **vor ihm liegenden Freude willen** das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat*“ (Hebräer 12,1-2). So erduldet Jesus das Kreuz und nahm weitere unzählige Bedrängnisse und Opfer auf sich.

 Hebräer 12,1-2

Haben wir die Freude der vor uns liegenden Ernte vor Augen?
Haben wir unseren Blick auf das gerichtet, was noch kommen wird?
Trachten wir nach den Dingen, die droben sind und nicht irdisch?
Oder haben wir vergessen, dass wir mit Christus gestorben sind?



Unser Leben ist nun verborgen in Ihm: „Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist; ³ denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. ⁴ Wenn der Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit“ (Kolosser 3,1-4).

 Kolosser 3,1-4

Was für ein gewaltiger Tag wird das sein! Dann werden wir erleben, dass unsere Ernte viel, viel größer ist als die Saat, die wir ausgestreut haben. Die Kämpfe, die wir erlebten, sind viel geringer, ja unbedeutend im Vergleich zu dem Erntesegen, den wir erhalten werden. Das darf auch dich ermutigen und dir ein starker Ansporn sein. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 09:30 Uhr u. 11:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**